

Saar-Zeitung

Organ der Zentrumspartei für den Saargau



Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Monat. Bezugspreis: Durch Agenten und Post: Frs. 4,50. Zeitungspreis: Die Ggsp. 40 m/m Zeile 0,25 Frs., Deutschland 7 Pfg., Ausland 0,30 Frs.

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, Kl. Markt 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 82. Po. Nach. 89

Nr. 187.

Saarlouis, Dienstag, den 26. August 1924.

53. Jahrgang.

Die Deutschnationalen gegen das Londoner Abkommen.

Mahnrufe aus dem besetzten Gebiet.

Die neue Lage.

Die Deutschnationalen haben sich in der gestrigen Reichstagsführung endlich entschieden. Sie hat erklärt, daß seine Partei keinen anderen Weg finde als den, gegen die Ausführungsgehalte des Londoner Abkommens zu stimmen.

Durch diese Stellungnahme der Deutschnationalen ist die Annahme des Londoner Abkommens, das praktisch-politisch gesprochen, mehrere Verfassungsänderungen mit sich bringen muß, sehr zweifelhaft geworden. In einer Aenderung der deutschen Reichsverfassung ist bekanntlich eine qualifizierte Zweidrittelmehrheit erforderlich, d. h. es müssen zwei Drittel der Reichstagsmitglieder anwesend sein und zwei Drittel davon müssen dem verfassungsändernden Gesetz zustimmen. Diese Zahl wird nach der jetzigen Stellungnahme der Deutschnationalen wohl nicht erreicht werden, da die Kommunisten und die Deutschösterreichischen eher meinetens, wenn auch zum Teil aus ganz anderen Gründen, gegen die Londoner Ausführungsgehalte stimmen werden.

Die Deutschnationalen Partei hat demnach mit ihrer abweichenden Stellungnahme eine ungeheure Verantwortung auf sich geladen. Geradezu verhängnisvoll könnte eine deutsche Ablehnung für das besetzte Gebiet werden, das einen verheerenden Druck auszuhalten hätte und somit landesverräterischen Antrieben erneut ausgesetzt wäre. Recht interessant wäre es zu erfahren, wie sich die Deutschnationalen Abgeordneten des besetzten Gebietes zu dem Beschluß ihrer Partei verhalten haben.

Wir zweifeln nicht, daß der Reichspräsident, falls es zur tatsächlichen Ablehnung der Ausführungsgehalte kommen sollte zur Reichstagsauflösung streiten wird. Auf jeden Fall wird das deutsche Volk in den nächsten Tagen erneut fette schwere innenpolitische Kämpfe werden und das zu einer Zeit, wo eine reifliche Einigkeit so notwendig wäre, wie das tägliche Brot.

Dr. B.

Deutscher Reichstag.

B. Berlin, 25. Aug. Die heutige Reichstagsführung wurde um 12.30 Uhr durch den Präsidenten Wallat eröffnet. Das Haus war wieder außerordentlich hart besetzt, die Kommunisten verhielten sich ruhig. Ein Antrag der Kommunisten, der verlangt, daß die entscheidenden Abstimmungen über Entschuldigungsgehalte auch die sonst von den Sitzungen ausgeschlossenen Abgeordneten zugelassen werden, wurde dem Reichsrat überwiesen.

Darauf trat das Haus in die Besprechung der Regierungserklärung verbunden mit der ersten Beratung der Entschuldigungsgehalte ein. Als erster Redner nahm der Deutschnationalen Fraktionsführer Abg. Hergt das Wort. Er ermunerte zunächst daran, daß in der großen Reichstagsführung vor London der Abg. Schulz-Weinberg bereits als Sprecher der Deutschnationalen Fraktion die Stellung zu dem Mißtrauensvotum der Nationalsozialisten erklärt habe. Dementsprechend sei noch nicht der rechte Zeitpunkt gewesen, zu der Frage Stellung zu nehmen, ob man der Regierung ein Vertrauen- oder Mißtrauensvotum geben sollte. Die Entscheidung werde zu fällen sein, wenn die Herren aus London zurückgekehrt seien. Heute sind, so fuhr der Redner fort, die Herren von London zurück, und heute sind wir Deutschnationalen zu unserm Bedauern leider gezwungen, unsere Meinung nach verschiedenen Richtungen hin Ausdruck zu geben. Dieses Mißtrauen begründet sich auf innen- wie außenpolitische. Aus den drei Reden der Regierung am vergangenen Samstag sprach leider eine falsche Einstellung der Regierung zu der innenpolitischen Lage. Alle drei Reden setzen gegen die nationale Opposition gerichtete gewesen, obwohl es über ein Interesse der deutschen Außenpolitik gelegen hätte, eine weitere Hilfe zu schaffen, um die Londoner Beschlüsse durchzuführen zu gestalten. Der Redner richtete daher an die Regierung die Frage: Was es denn keine Möglichkeit, mit der nationalen Opposition zusammenzukommen, zum Zweck einer erfolgreicherer Außenpolitik? Die

Deutschnationalen stimmten durchaus der Bemerkung Dr. Stresemanns zu, daß der Kampf um die Befreiung der besetzten Gebiete mit London noch nicht beendet sei, sondern daß er erst beginne. Dann aber sei es notwendig gewesen die Waffen für den Kampf zu schärfen und sie nicht abzuhumpfen. Ob es praktisch sei, immer wieder die besetzten Gebiete gegen Deutschland auszuspielen, sei eine Frage, über die man verschiedener Meinung sein könne. Wenn Dr. Stresemann die realen Machtverhältnisse hart betonte, so läge darin eine Verkennung der Sieghaftigkeit des Reichsgebantens, der Deutschlands einzige Waffe sei. Die Deutschnationalen vernichteten auch bei der Delegation die rechte Anerkennung der Stellung der Bankiere. Die deutsche Delegation hätte erklären müssen, bei einer Fortsetzung der Ruhrbesetzung könne sich Deutschland nur einem Diktat fügen. Solange noch ein Franzose widerrechtlich im Lande sei, müssen alle handelspolitischen Verhandlungen abgelehnt werden. Die französischen Zusagen zur Rückgabe des besetzten Ruhrgebietes seien viel zu unbestimmt. MacDonald habe in keinem Brief an Herrlot den Rechtsstandpunkt so betont, wie es eigentlich die deutsche Regierung hätte tun müssen. Durch die jüngsten Erklärungen Herrlots in der Reichstagskommission sei in rechtlicher Beziehung eine gewisse Besserung eingetreten, nicht aber in tatsächlicher Beziehung. Es rüde hier jetzt die in der letzten deutschen Note ausgesprochene Zustimmung der Militärkontrollen. MacDonald sei in diesen Dingen entschlossener als seine Vorgänger. Konkrete deutsche Forderungen auf diesem Gebiete können alle Klammern zugehen nichtig machen. Die deutsche Delegation sei unter relativ günstigen Bedingungen nach London gegangen. Die nationale Opposition sei die größte Stütze der deutschen Delegation in London gewesen. Ihr habe sie die Erfolge zu verdanken, die in gewissen Umfang erreicht wurden. Die Ausschöpfung der Ruhrbesetzung auf ein weiteres Jahr sei unmöglich vom ganzen Volke als unannehmbar bekämpft worden. Aber die Delegation sei am 15. 8. in London ungeschlagen, aus Rücksicht auf Herrlot. Nicht Personen, sondern die Völker hätten miteinander zu verhandeln. MacDonald, der zugunsten Herrlots auf die deutsche Delegation einen Druck ausübte, habe an Deutschland viel zuzumachen. Er lange damit schon an in nachdrücklichen Erklärungen. Trotz dieses Druckes hätte die Delegation bei Herrn „Mannheim“ bleiben müssen, denn Deutschland müsse den Rechtsstandpunkt festhalten, der keine einzige Waffe sei.

Somit gab schließlich im Namen der Deutschnationalen die Erklärung ab, den Deutschnationalen bleibe kein anderer Weg, als die Ablehnung sämtlicher Entschuldigungsgehalte.

Geheiltere Versuche.

W.B. Berlin, 25. Aug. Einige deutschvolksparteiliche Abgeordnete haben nach dem „B. T.“ den Versuch gemacht, mit den Deutschnationalen eine Kompromißformel zu finden. Die Deutschnationalen sollen bei den Besprechungen Wert darauf gelegt haben, daß ihnen der Reichstagsleiterposten zur Verfügung gestellt werde. Die Verhandlungen verliefen ergebnislos. Auch die Versuche einiger Zentrumskräfte, auf dem Umweg über die Bayerische Volkspartei zu einem Ergebnis mit den Deutschnationalen zu kommen, sind mißlungen.

Die Wahl für die Annahme.

W.B. Ludwigshafen, 25. Aug. In Anstich der Städte Reutlingen, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen, Neustadt, Pirmasens und Zweibrücken richtete der Kreisbürgermeister von Ludwigshafen an den Reichstag folgendes Telegramm: Die Bevölkerung der unmittelbaren Städte der Pfalz weiß, daß die Londoner Abmachungen dem deutschen Volke ungeheure Lasten aufbürden und schwere Bedenken auslösen müssen. Trotzdem bitten sie den Reichstag dringend, den Abmachungen zuzustimmen, da eine Ablehnung unheilbares Unglück für das wirtschaftliche Leben nicht nur des besetzten Gebietes, sondern des gesamten deutschen Vaterlandes mit sich bringt.

Abordnungen bei den Parteien.

W.B. Berlin, 25. Aug. Im Reichstag ist heute eine Abordnung aller Parteien aus der Pfalz dem Ruhrgebiet, dem Mittel- und Niederrhein erschienen, welche die Forderungen erließen, trotz schwerster Bedenken das Londoner Abkommen anzunehmen.

Ein neuer Weg?

W.B. Köln, 25. Aug. Nach der „Köln. Ztg.“ fand am Sonntag im Barmer Rathaus eine Sitzung der Fraktionen der Arbeitsgemeinschaft des Rheinischen Provinziallandtages statt, an der Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten teilnahmen. Nach einem ausführlichen Bericht des der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Reichsmilitärs Dr. Jorres wurde die politische Lage eingehend erörtert. Von allen Seiten wurde der Ausdrück der Enttäuschung über die Fortdauer der Besetzung Ausdruck verliehen. Weiter wurde gesagt, daß die schweren Lasten der Währungsreform für die Industrie und Landwirtschaft kaum tragbar seien. Schluß wurde von den Mitgliedern aller der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Parteien die bestimmte Forderung ausgesprochen, daß ein Weg gefunden werde, um diese für das Rheinland wichtigste Entscheidung unter Mitwirkung aller in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Parteien zur Lösung zu bringen.

Die Arbeiterschaft für Verständigung.

H. A. Köln, 25. Aug. Die Leitung der katholischen Arbeitervereine und die politische Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterzentrenwähler (politisches Komitee Westdeutschland) sandte folgendes Telegramm an den Reichstagsleiter: „London brachte Deutschland schwere wirtschaftliche Lasten und wegen unrichtiger Besetzung der Ruhr große Enttäuschung. Dennoch müssen die Londoner Vereinbarungen angenommen werden, um für das besetzte Gebiet Leben und Not zu lindern und abzulösen, für Deutschland ein größeres Unglück zu verhüten und der Volkerverständigung und dem Frieden den Weg zu bereiten. Unter dankbarer Anerkennung der deutschen Delegationsfähigkeit in London bitten wir Sie, sich die Erfolge nicht entwinden zu lassen und alle verfassungsmäßigen Mittel anzuwenden, die den Reichstag veranlassen und gegebenenfalls die Entscheidung des Volkes anzurufen. Das besetzte Gebiet verlangt Verständnis für seine Not. Die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes steht hinter der Regierung. Auch der westfälische Südgau des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen macht eine Entschließung ähnlichen Inhalts an den Vorsitzenden der Zentrumskommision, den Abg. Lehrenbach.“

Die Amerikaner in den Kommissionen.

W.B. Paris, 25. Aug. Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, hält sich das ehemalige amerikanische Mitglied des ersten Sachverständigenkomitees Owen Young bereits in Paris auf und wird von der Reparationskommission offiziell gestützt werden, ob er bereit ist, den im Sachverständigenbericht vorgelegene Posten des Generalagenten für die deutschen Reparationszahlungen anzunehmen. Owen Young hat sich mit der „Chicago Tribune“ bereit erklärt, den Posten vorübergehend anzunehmen und wird sofort die Organisation des erforderlichen Stabes in die Wege leiten.

Nach der Chicago Tribune beabsichtigt die Reparationskommission Senator, Senator, Senator, der unter der Präsidentschaft Wilsons und später noch einmal unter Gar-

Geldgeber

Die ist es sich an fast täglich
Geschäften u. übernimmt
Berechnungen zur Ein-
ziehung gegen Über-
ziehung der Gläu-
biger.

Wagetele mit Angabe der
Frage unter Nr. 8482
an die Geschäftsstelle.

Wir machen unsere werthen Abnehmer darauf aufmerksam, daß wir die
Fabrikation unserer:

AMOL-PRÄPARATE

der Firma Amol-Fabrik Saarbrücken, Niekm. & Brösch, Saarbrücken 3,
übertragen haben.

Amol-Versand von Vollrath Wasmuth, Hamburg 40, Amolposthof.

Kleine
Ginnshilfen
Nr. 21 Gta. abzugeben.
Geleit, Oberförsterei.

Pol. Schreibfisch
u. großer Spiegel

zu verkaufen.

Neuforweiler
8483 Haus Str. 20 a.

Gesangverein von Saarlouis

Unserwartet schnell ist der unerbilligte
Tod unser allseitig Mitglied

Herrn Bruno Montada

Oberpostsekretär a. D.
aus unserer Mitte.

Der Verbliebene gehörte dem Vereine
über 27 Jahre als vorbildlicher aktiver
Sänger und eine lange Reihe von Jahren
der Direktion an. Uehers Grab hinaus
soll seine Sängertreue und Wirken für
den Verein ehrend im Andenken bewahrt
bleiben.

Saarlouis, den 28. August 1924.

Die Direktion.

Bearbeitung Dienstag nachmittag, 3 Uhr,
Hospitäl.

Erste saarländische Möbelmesse

14. bis 28. August 1924
Saarbrücken, Stadt. Saalbau
Tägl. geöffnet von vor. 10 bis abds. 8 Uhr

Um auch minderbemittelten Kreisen der
saarländischen Bevölkerung den Besuch der
Ausstellung zu ermöglichen, haben wir für
die vier letzten Messestage, Montag, den 25.
bis Donnerstag, den 28. August, den Ein-
trittspreis für Erwachsene auf 2 Frs. für
Kinder u. Lehrlinge auf 1,50 Frs. ermäßigt.

Die Messeleitung
Kleino. Dr. Becker.

Romane Maria

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Sonntagsmädel's
zeigen hoch erfreut an 3487
Wilhelm Ernst u. Frau
Elisabeth geb. Seiler.
Saarlouis 2, den 24. August 1924.

Billardtuch

wieder eingetroffen.

Carl Lewy jr. 8488

Partiementhaus Saarlouis.

Maurer
wirden sofort eingestellt auf
Baustelle
Dillingen
8488
Weldstraße.

**Inferieren
bringt Gewinn!**

Karmelitergeist

AMOL

ges. geschützt.

Das altbewährte Hausmittel
gegen Ischias, Rheuma,
Hexenschuß, Zahn- und
Kopfschmerz, Nerven- und
Erkältungsschmerzen.
Amol-Fabrik Saarbrücken
Telefon 3386

Ganshütterin!

Gebildete Dame, 36
Jahre alt, sucht Be-
stellung als Ganshütterin
in gutem Hause.
Gute Zeugnisse vor-
handen.

Gefällige Angebote sind zu
richten unter Nr. 8482 an
die Geschäftsst. ds. Blz.

Tapeten-Neuheiten

in bekannt großer Auswahl eingetroffen.
Geschmack. Muster auf gutem
Papier schon von Frs. 1.50 an.

- Spannstoffe - Leisten -
- Lineum - Buntglaspapier
- Wachsstiche - Wandschoner

E. SCHREDER, Saarlouis 3172

Großbrauerei des Saargebiets

sehr leistungsstähig, mit
erstklassigen Bieren,

gewährt

Darlehn

mietet gutgehende Wirt-
schaften und unterstützt
solvente Bier- und
Flaschenbierhändler

Gef. Angebote unter No. 3479 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Auto-Reparaturen

an allen Wagen sachgemäß, prompt bei
billigster Berechnung.

Großes Lager in 3025

Ersatz- und Zubehörteilen
Goodrich - Stock
Tankstelle - Benzin - Benzol - Oel

Comtesse & Co.,
Wadgassen-Saar.
Telefon: Amt Bous Nr. 88.

Leit nur die „Saar-Zeitung.“

IM HEXENWAHN

Hochwald-Roman aus dem 15. Jahrhundert von Lehrer Claus Schmauch, Hülzweiler-
Bardenbach, ist soeben in Buchform erschienen. — Preis des Buches
Frs. 12, im Reich 3 Mk. Steifgebunden Frs. 15 u. 3.50 Mk. — Zu beziehen durch die

Saar-Zeitung A.-G., Saarlouis, Kleiner Markt 1.

30 Jahre Gewerksverein der Arbeiter der Bergarbeiter.

Die Gründungsgeschichte des Gewerksvereins.

Am 26. August 1924 sind 30 Jahre seit der Gründung des Gewerksvereins verflossen. Ein Tag, der recht geeignet, einen Rückblick zu werfen auf die geschichtliche Entwicklung der schilligen Bergarbeiterbewegung.

Wann erfolgte die Gründung des Gewerksvereins?

Es erfolgte, weil eine Organisation zur Vertretung der Interessen der Bergleute dringender notwendig war. Nachdem um die Mitte des vorigen Jahrhunderts durch die Anwendung der Erhebung der freien Arbeitslosen eingeführt worden war, daß die nichtarbeitenden Bergleute ihren Arbeiter geziehen wollten dem Kapital anvertrauen, mußten dauernde Vereinbarungen der Bergarbeiter getroffen werden, um deren Interessen bei Geltung zu bringen.

Seit den 1860er Jahren waren es auch zahlreiche Versuche zur Schaffung einer freien Bergarbeiterorganisation gewesen, die jedoch alle ohne dauernden Erfolg. Der Widerstand der Unternehmer, die Bekämpfung der Bergleute durch die Behörden, Mangel an Kapital, Mangel an Kapitalkraft bei den Bergleuten sowie auch mangelnde Hilfe der Führer ließen sie immer wieder eingehen. Einen größeren Erfolg erlangte im Jahre 1893 erfolglos Gründung des schilligen Gewerksvereins, der damals 600 Mitglieder umfaßte. Die Mitglieder des Vereins waren in 12 Bezirken, nämlich: Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg. Die Mitglieder des Vereins waren in 12 Bezirken, nämlich: Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg, Hilsberg.

Im Jahre 1900 einen Gewerksverein „Einigkeit“ Dieser Verein hatte eine sehr geringe Mitgliederzahl. Der alte Bergarbeiterverein wurde im Jahre 1904 der Gewerksverein der schilligen Bergarbeiter für den Oberbergamtsbezirk Dortmund gegründet.

War waren die Gründe?

Die Bewegung zur Gründung ging von dem in Hilsberg wohnenden Bergmann August ... aus. ...

- 1. Protest der schilligen Bergleute gegen das Vorgehen des Kapitalbesitzenden Bergarbeitersverbandes, und
- 2. Bekämpfung des Kapitalbesitzenden Bergarbeitersverbandes durch die Bergleute auf gesetzlicher und gewerkschaftlicher Grundlage.

Diese Bewegung führte dann zu einer Bewegung der

Bergleute der katholischen und evangelischen Arbeiter- und Arbeitervereine, zur Wahl einer vorbereitenden Kommission, am Ende eines Jahres zur Bildung einer Organisation und schließlich am 26. August 1924 zur Schaffung des Gewerksvereins der schilligen Bergarbeiter für den Oberbergamtsbezirk Dortmund. Die endgültige Konstituierung des Gewerksvereins erfolgte am 24. Oktober 1924. Die Gründer des Gewerksvereins können alle 30 Arbeiter in Frage.

Die Arbeit der Gewerksvereins

Der Arbeit der Gewerksvereins ...

Der Arbeit der Gewerksvereins ...

Der Arbeit der Gewerksvereins ...

Der Arbeit der Gewerksvereins ...

Trag der Hilsberg- oder ging es auseinander.

Das war nun möglich, weil ein schilliger Kapitalbesitzer eine schillige Arbeiterbewegung zu bringen.

Es ging vorwärts mit der Unterstützung des Gewerksvereinsgebietes. War er jetzt nur auf den Oberbergamts-

bezirk Dortmund beschränkt, so wurde er bald (im Jahre 1927) in einen Gewerksverein der schilligen Bergarbeiter der schilligen Bergarbeiter für den Oberbergamtsbezirk Dortmund ...

Der Arbeit der Gewerksvereins ...

Die Ideen- und Streitfragen.

Die Ideen- und Streitfragen ...

Die Ideen- und Streitfragen ...

Die Ideen- und Streitfragen ...

Was aber die Sache erkennen? Was das Beispiel der schilligen Bergarbeiter eines weiteren auf andere Berufe zu übertragen?

Was aber die Sache erkennen? Was das Beispiel der schilligen Bergarbeiter eines weiteren auf andere Berufe zu übertragen?

Der Silberstreifen des Freigrafs Herr. Henneke

Minutentakt von W. Klein-Hoffell.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1919 by Robert Kuh in Stuttgart.

3) „Was liegt, Vater. Aber er übersteigt gar so sehr.“

„In dem Alter ist man auch ziemlich Wack, mein Kind ...“

„Beachte dich auf ein herrliches Stück Land, das von einem Bauer oder Wäldnerin umgeben war. Nach der Abgabe zu hatte es eben mit auszuweisen, auf Seiten der Alten, während im übrigen die Freigrafs Flächen der Wälder nur durch die Freigrafsflächen unterbrochen waren.“

Der Vater dieses Landes, der Bauerngutmann ...

„Die Heiden“ hatte die größte Freude ...

„Die Heiden“ hatte die größte Freude ...

„Ja, ja, ich weiß“, sagte die liebe Nino. „Die Freigrafsflächen sind fast wack.“

„Nun kann ich dir ...“

Der Bauer ...

Der Bauer ...

„Aber nicht ...“

„Aber nicht ...“

„Nicht ...“

„Nicht ...“

„Nicht ...“

„Nicht ...“

„Nicht ...“

(Fortsetzung folgt)

Zusammenfassung der christlichen Gewerkschaftsgruppen, die mittlerweile in West- und Süddeutschland entstanden sind. Auch was es ihnen hauptsächlich um eine einflussreiche Aktion und um einen programmatischen Ausbau des Gewerkschaftsbaus geht, unter Führung der Gewerkschaften. Der Minister Ruppberg ist für die weitere Entwicklung der christlichen Gewerkschaften eine gefestigte Grundlage. Der prinzipielle Programmfortschritt ist vollständig. Hinsichtlich dieser Entwicklung fällt das Jubiläum der christlichen Gewerkschaften in ihrer Verfassung zum Abschluss des Ruppberg ab.

Wie die Vorteile im Vergleich mit den Vorteilen der Gewerkschaftsgruppen sind die verschiedenen Formen einer Gewerkschaftsorganisation deutlich zu erkennen, doch ist hauptsächlich dem Gewerkschaftsgruppen die Gewerkschaft im internationalen und nationalen Bereich zu bezeichnen. In der christlichen Gewerkschaftsorganisation ist die Gewerkschaft im nationalen und internationalen Bereich zu bezeichnen. Es war im wesentlichen das Werk Strauß, das hier in Mainz getroffen werden konnte. Seine Energie und Talente war es zu bezeugen, dass die christliche Gewerkschaftsorganisation nicht nur eine Selbstverwirklichung erlebte, sondern auch nur allein eine Selbstverwirklichung, unabhängige Bewegung war.

Mit der christlichen Gewerkschaftsorganisation ist auch der Weg Strauß auf das neue verlaufen. Er hat mit

Walter Strauß und Hermann Ruppberg hier in Frankfurt den Weg der christlichen Gewerkschaften und christlichen Gewerkschaften im Westen und im Osten. Er hat mit Strauß und Ruppberg die christlichen Gewerkschaften im Westen und im Osten. Er hat mit Strauß und Ruppberg die christlichen Gewerkschaften im Westen und im Osten.

Wie aber die Gewerkschaften? Was das Mittel für die Gewerkschaften, was mehrere auf andere Weise übertragen? Was es überhaupt eine Gewerkschaft, in anderen Worten Gewerkschaft christlichen Gewerkschaften zu bilden? Der Weltminister ist heute auf die Entwicklung der Gewerkschaften im Westen und im Osten. Er hat mit Strauß und Ruppberg die christlichen Gewerkschaften im Westen und im Osten.

Das Jubiläum ist in der Gewerkschaftsentwicklung ein Meilenstein. In vielen Gewerkschaften wurde der Gewerkschaftsgruppen im Westen und im Osten. Er hat mit Strauß und Ruppberg die christlichen Gewerkschaften im Westen und im Osten.

Die Wohnungsfrage in der Stadt Saarlouis.

Herr Stadtvorstand Herr Weis, Ehrenhafte die städtischen Behörden der Wohnungsfrage, ich bitte Sie zu mir zu kommen.
1. Herr Weis, 2. Herr Weis, 3. Herr Weis, 4. Herr Weis, 5. Herr Weis, 6. Herr Weis, 7. Herr Weis, 8. Herr Weis, 9. Herr Weis, 10. Herr Weis, 11. Herr Weis, 12. Herr Weis, 13. Herr Weis, 14. Herr Weis, 15. Herr Weis, 16. Herr Weis, 17. Herr Weis, 18. Herr Weis, 19. Herr Weis, 20. Herr Weis, 21. Herr Weis, 22. Herr Weis, 23. Herr Weis, 24. Herr Weis, 25. Herr Weis, 26. Herr Weis, 27. Herr Weis, 28. Herr Weis, 29. Herr Weis, 30. Herr Weis, 31. Herr Weis, 32. Herr Weis, 33. Herr Weis, 34. Herr Weis, 35. Herr Weis, 36. Herr Weis, 37. Herr Weis, 38. Herr Weis, 39. Herr Weis, 40. Herr Weis, 41. Herr Weis, 42. Herr Weis, 43. Herr Weis, 44. Herr Weis, 45. Herr Weis, 46. Herr Weis, 47. Herr Weis, 48. Herr Weis, 49. Herr Weis, 50. Herr Weis, 51. Herr Weis, 52. Herr Weis, 53. Herr Weis, 54. Herr Weis, 55. Herr Weis, 56. Herr Weis, 57. Herr Weis, 58. Herr Weis, 59. Herr Weis, 60. Herr Weis, 61. Herr Weis, 62. Herr Weis, 63. Herr Weis, 64. Herr Weis, 65. Herr Weis, 66. Herr Weis, 67. Herr Weis, 68. Herr Weis, 69. Herr Weis, 70. Herr Weis, 71. Herr Weis, 72. Herr Weis, 73. Herr Weis, 74. Herr Weis, 75. Herr Weis, 76. Herr Weis, 77. Herr Weis, 78. Herr Weis, 79. Herr Weis, 80. Herr Weis, 81. Herr Weis, 82. Herr Weis, 83. Herr Weis, 84. Herr Weis, 85. Herr Weis, 86. Herr Weis, 87. Herr Weis, 88. Herr Weis, 89. Herr Weis, 90. Herr Weis, 91. Herr Weis, 92. Herr Weis, 93. Herr Weis, 94. Herr Weis, 95. Herr Weis, 96. Herr Weis, 97. Herr Weis, 98. Herr Weis, 99. Herr Weis, 100. Herr Weis.

gen in unmittelbarer Nähe ist ein gewisses Maß an Annehmlichkeiten, jedoch die Arbeiter auf den Straßen anrufen werden. Inzwischen ist die Wohnung der Arbeiter nicht mehr ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.

wertvoll. Im Jahre 1938 lag es in der Hand Strauß in einer Weise, die die Gewerkschaften in der Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.

„Sicher die Wohnung ist ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.“

„Sicherlich ist die Wohnung ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.“

Stadtvorstand Herr Weis:

„Die Wohnung der Arbeiter ist ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.“

„Die Wohnung der Arbeiter ist ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.“

„Die Wohnung der Arbeiter ist ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.“

„Die Wohnung der Arbeiter ist ein Problem. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen. Die Arbeiter sind in der Lage, die Wohnung der Arbeiter zu kaufen.“

Sport und Spiel.

Houben schloß zum zweiten Male den Weltrekord. Bei dem gestrigen Wettlauf über 100 Meter im Charlottenburger Stadion gewann der deutsche Sprintmeister Houben-Reese mit 10,8 Sekunden gegen Saar-Australien und Porrit-Neuseeland. Houben hat damit bereits zum zweiten Male den von dem Amerikaner Paddock gehaltenen Weltrekord von 10,7 Sekunden geschlagen.

Das vorgesehene Turnfest

Wer leider vom Wettergott nicht besonders wohlwollend besocht worden. Trotzdem ließen sich die Turner — jung wie alt — die Pause nicht verderben, erledigten zunächst das Vormittagsprogramm und stellten einen stattlichen Festzug durch die Stadt. Saarlouis hatte reichlich gesollt, ein Zeichen, daß es die deutschen Turner gern in seinem Mauerzirkel sieht.

Auf dem Großen Markt ordnete sich der Festzug in ein großes Viereck und feierte mit dem „Guten Kameraden“ das Andenken der gefallenen Turner.

Auf dem Festplatz entfaltete sich trotz des nachlässigen Wetters ein lebhaftes Treiben. Der erste Gewinner Herr Sod begrüßte die Jünger des Balles Jahn in kernigen Worten und wies besonders darauf hin, wie lebendig in den jungen Turnern der Glaube an das Deutsche sich erhalten müsse. Die Preisabgaben der Schüler nahmen einen glänzenden Verlauf. Es war ein herzerfreuendes Bild, die jungen, schmusigen Burschen in ihrem Eifer und in ihrem Können zu beobachten. Die Wettlaufgruppen kamen leider nicht voll zur Entfaltung. Der anhaltende, starke Regen zwang zum Aufbruch. Aber auch jetzt noch brach die

festliche Stimmung der Turnerjugend durch: die Musik spielte und fröhlich verließen die Gastvereine die Stadt.

Der Gauverein und der Turnauschuss trat sofort zu einer Sitzung zusammen und beschloß, das Jugendturnen am Sonntag, 28. September, vormittags 10 Uhr, fortzusetzen, und zwar wieder in Saarlouis. Hoffen wir, daß den Jugendturnern dann besseres Wetter beschieden ist und all die Hunderte erneut zum Wettkampf antreten.

•••

Die vormittags ausgetragenen vollständigen Wettkämpfe der Erwachsenen hatten folgendes Ergebnis:

200-Meter-Lauf: 1. Wilhelm Peter, To. Altkessel, 28 Sek.; 2. Fritz Karl, To. Saarlouis 1, 27 Sek.; 3. Schmitt Peter, To. Weiskirchen, 27,4 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Datt Leo, To. Altkessel, 1,25 Min.; 2. Kowall Paul, To. Weiskirchen, 1,41 Min.; 3. Brunner Albert, To. Saarlouis 1, 1,5 Min.

800-Meter-Lauf: 1. Siegwart Joh., To. Jenne, 2,22,5 Min.; 2. Welsch Heinrich, To. Jenne, 2,27,1 Min.; 3. Hehlert Karl, To. Altkessel, 2,27,2 Min.

1500-Meter-Lauf: 1. Siegwart Joh., To. Jenne, 5,6,2 Min.; 2. Fröh Peter, To. Weiskirchen, 5,10 Min.; 3. Schneider Hubert, To. Saarlouis 1, 5,11 Min.

10 000-Meter-Lauf (außer Konkurrenz): Brunner Paul, To. Saarlouis 1, 37,19 Min.; 1. Flach Willi, To. Wadgassen, 38,57,3 Min.; 2. Senler Heinrich, To. Saarlouis 2, 38,23 Min.; 3. Dehner Johann, To. Piesbach, 42,28 Min.

Speerwerfen: 1. Pühl Friedrich, To. Altkessel, 37,18 Meter; 2. Welsch Heinrich, To. Jenne, 36,30 Meter; 3. Hehlert Karl, To. Altkessel, 35,72 Meter; 4. Hübel Fel., To. Weiskirchen, 33,80 Meter.

Wie kann ich eine originale, wirksame Reklame billig haben ?
 Wie gewinne ich mir eine große Kundchaft ?
 Wie erhalte ich mir meine Kundchaft dauernd ?

Durch ein kurz gefaßtes, zugkräftiges Inserat in dem meist gelesten Blatte Ihres engeren Heimatbezirkes. Das ist für den Kreis Saarlouis die Saar-Zeitung.

Mehrere Zeitungsgruppen in Ballen billig zu verkaufen.

Kunst-Druckerei A.-G. Saarlouis.

Verantwortlich: J. V. Dr. phil. Alb. Mat., Saarlouis, für die gesamte Politik und Lokales; Paul Heffen, Saarbrücken-Saarlouis, für Gesundheit, Provinz und den übrigen redaktionellen Teil; Johann Marbe, Saarlouis, für den Anzeigen- und Kalamittelteil.

Druck und Verlag: Saar-Zeitung, A.-G. zur Förderung kath. Interessen, Saarlouis, Kleiner Markt 1.

Handelstätt

Devisenkurse.

Paris.	24 August.		24 August.	
	24. 8.	22. 8.	24. 8.	22. 8.
Deutschland . . .	—	—	Stalien . . .	81,00 81,85
Frankreich . . .	18,30	18,50	Schweden . . .	847,75 847,50
Belgien . . .	18,40	18,27	Spanien . . .	244,00 247,00
England . . .	89,85	89,99	Schweden . . .	805,00 808,75
Holland . . .	717,—	718,00	Rumänien . . .	8,75 8,85

Gottesdienst-Ordnung für Diesseits.

Willkomm: Jahrged. für Peter Fik.
 Donnerstag: Segensamt für Franz Jenner und Anna Klever.
 Freitag: Amt für gef. Releger P. Groß.
 Samstag: Amt für Eheleute Wil. Schütz und Marg. Rom.
 Sonntag: Frühmesse 6,30, Kindermesse, Hochamt 9,45 Uhr, Nachmittags 4 Uhr Versammlung des Volksvereins.

Unterstützt die Zentrumspreffe!

Größtes Lager am Platze!



Gasherde
 Gaskocher
 Tischkocher
 Kochertische

In größter Auswahl bei billigstem Preise empfiehlt

Paul Brendel
 Saarlouis
 Lisdorferstraße 5.

Brauner Hund mit kupferem Schwanz zugekauft.

Abholen gegen Entlohnung der Inserat u. Futterkosten bei 2484

Josef Louis, Gastwirt, Friedrichsweiler bei Dierdorf.

Das Londoner Abkommen ist unverständlich

wenn Sie nicht den Inhalt des Dawesberichtes kennen. Der Bericht mit sämtlichen Anlagen ist bei uns in Buchform erhältlich u. kostet nur Frs. 6.—

Sodann haben wir noch einige Exemplare des Werkes über den Saarländischen Katholikentag, die wir nach wie vor zum Originalpreis von Francs 4,50 verkaufen

— Des weiteren ist bei uns erhältlich: —
 „Die Trösterin von Gräfenthal“ Fr. 4,00
 „Daheim“ (Wochenzeitschrift) Fr. 2,00
 Notizbücher, einfach, perforiert, Durchschreib. Fr. 0,35 bis 1,50.

Saar-Zeitung A. Saarlouis

Gelegenheitskauf für Musikvereine.

Tyrt (Schellenbaum) gut erhalten, zu verkaufen. Johann Schmitt Saarlouis 2 8492 Kirchenstr. 10.

Mehrere tüchtige A. Streicher-gehilfen gesucht. 8476 L. Göhr Söhne Ing. v. & H. Göhr Wälgeschäft Sulzbach-Saar.

Dienstmädchen sofort gesucht. Frau A. v. Gruchalla Saarlouis 8478 Sonnenstraße 2.

Stundenmädchen für vormittags in kinderlosen Haushalten zum 1. September gesucht. 8474 St. Marienstr. 1

Kaufen Sie bei unsern Inserenten!

